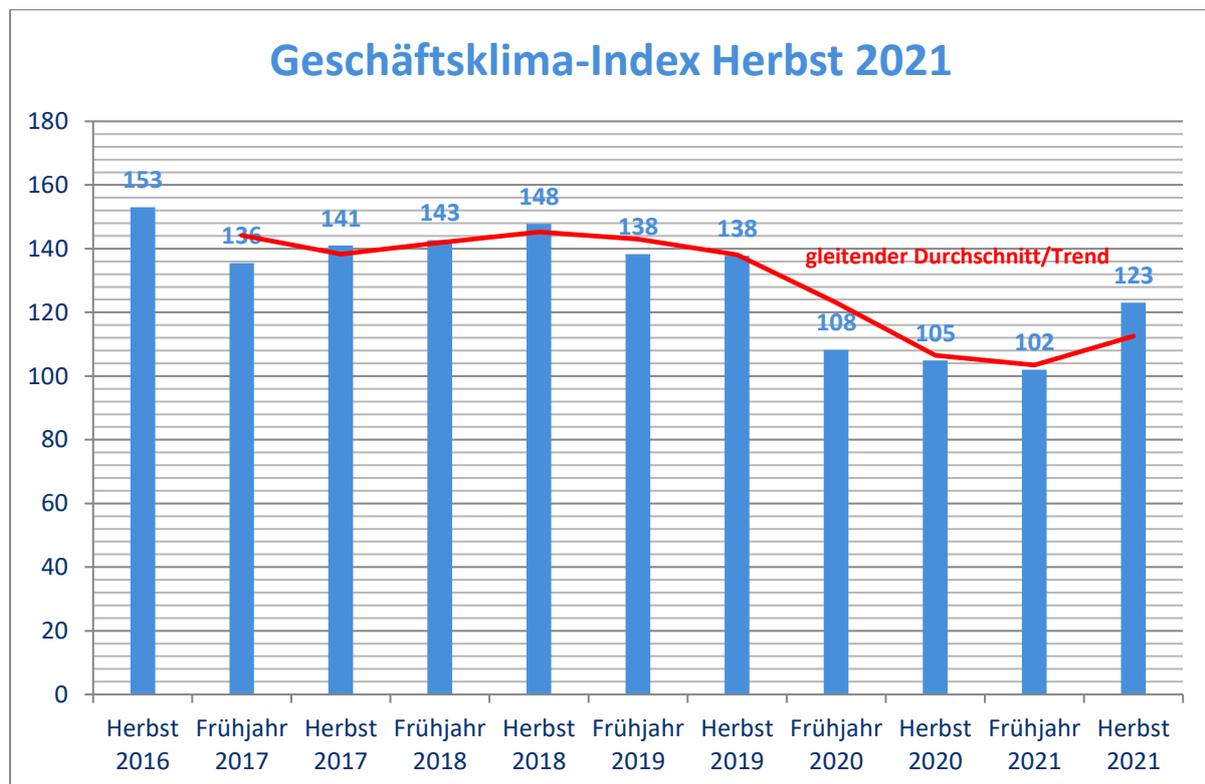


Konjunkturbericht des bremischen Handwerks Herbst 2021

Handwerkskonjunktur erholt sich – Positiver Ausblick für die Zukunft

Geschäftsklima-Index



Erläuterungen

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks basieren auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zur aktuellen Lage und deren Zukunftserwartungen, aus denen der Mittelwert errechnet wird. Die neutralen Meldungen wie „zufriedenstellend“ oder „gleichbleibend“ werden dabei nicht berücksichtigt. Der Wert 100 markiert jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima.

Der Geschäftsklima-Index des Gesamthandwerks im Land Bremen errechnet sich somit im Berichtszeitraum aus dem Saldo des Anteils der Positiv-/Negativ-Antworten zur aktuellen Geschäftslage (34 Punkte – 21 Punkte = +13 Punkte) und zu den positiven und negativen Zukunftserwartungen im nächsten Halbjahr (25 Punkte – 15 Punkte = +10 Punkte). Daraus ergibt sich ein Geschäftsklima-Index von 123 Punkten.

Die Konjunktur im Handwerk des Bundeslandes Bremen hat sich im Sommer 2021 deutlich erholt. Erstmals seit Beginn der Pandemie liegt das Geschäftsklima wieder im positiven Trend. 80,6 % (Herbst 2020: 77 %) der teilnehmenden Betriebe sind mit ihrer aktuellen Geschäftslage grundsätzlich zufrieden, 23,1 % rechnen für das kommende Halbjahr mit einer weiteren Verbesserung der Geschäftslage. Insgesamt steht das Handwerk in allen betrachteten Gewerken mindestens so gut wie im Frühjahr oder besser dar.

Aktuell sind weniger Betriebe als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres von Umsatzeinbußen betroffen, parallel steigen auch die Auftragsbestände insbesondere in den Bau- und Ausbauhandwerken weiter an. Der Umsatz und die Beschäftigungszahlen verbessern sich weiter und werden auch in Zukunft weiter positiv erwartet.

Die Gewerke, die pandemiebedingt im vergangenen Jahr und zu Beginn dieses Jahres durch Schließungen betroffen waren, insbesondere Friseure, Kosmetik und KFZ, konnten sich wirtschaftlich etwas erholen.

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Lieferkettenstörungen und Materialpreissteigerungen der vergangenen Monate immer mehr Betriebe in ihrer täglichen Arbeit beeinflussen und zu teilweise massiven Beeinträchtigungen und Störungen in der Auftragsabwicklung führen. Immer häufiger müssen Aufträge verschoben oder storniert werden, weil Standard-Materialien und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entweder nicht oder nur zu sehr hohen Preisen verfügbar sind.

Positive Erwartungen für die Zukunft halten an

Die Zukunftserwartungen der Handwerksbetriebe hinsichtlich der allgemeinen Geschäftslage sind weiterhin von großer Zuversicht geprägt. 86,1 % der befragten Betriebe erwartet auch im Winterhalbjahr eine bessere oder gleichbleibende Geschäftsentwicklung. Lediglich das KFZ-Gewerbe sieht die weitere Entwicklung noch skeptisch, eine Hälfte erwartet ein Wachstum, die andere einen weiteren konjunkturellen Abschwung.

Die Gewerke des gewerblichen Bedarfs und der Nahrungsmittel sehen hingegen überhaupt keinen Abschwung für die Zukunft, alle befragten Betriebe sehen eine gleichbleibende oder bessere Perspektive.

Der Fachkräftemangel im Handwerk bleibt

Die Beschäftigungssituation im Land Bremen bleibt weiterhin prägnant. Gegenüber dem Frühjahr ist die Zahl der Beschäftigten weiter gestiegen. Waren es dort noch 84,0 %, die eine gleichbleibende oder verbesserte Beschäftigungssituation gemeldet haben, so sind nun 91,7 % der befragten Betriebe. Nur 8,3 Prozent der Betriebe erwartet einen Personalabbau. Keinen Rückgang vermelden die Gewerke des gewerblichen Bedarfs und im KFZ-Bereich.

Zukünftig wird sich die Beschäftigungssituation weiter positiv entwickeln. Noch immer gehen 87 Prozent der Betriebe gehen von einem gleichbleibenden oder wachsenden Personalbestand im Winter aus. Dabei sind bereits saisonale Schwankungen einbezogen.

Umsätze und Preise steigen

Die Umsatzentwicklung im Berichtszeitraum wird von 75,9 % der befragten Betrieben positiv bewertet. Die Zahl der Betriebe, die einen Umsatzanstieg vermelden, hat sich gegenüber dem Frühjahr verdoppelt (Frühjahr: 12,4 %, Herbst 25,0 %).

Aufgrund der Lieferengpässe melden die Ausbaugewerke rückläufige Umsätze, einzelne Aufträge konnten nicht oder nur sehr verspätet bearbeitet werden. Für die Zukunft sehen die befragten Betriebe jedoch eine erste Erholung der Umsätze.

Auch die Preisentwicklung ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum positiv, 88,9 % der befragten Betriebe berichtet von gleichbleibenden oder gestiegenen Preisen. Dieser Anstieg betrifft neben den Bau- und Ausbaugewerken vor allem die Gewerke Lebensmittel, KFZ und Gewerke des gewerblichen Bedarfs.

Für die Zukunft erwarten 21,5 % der befragten Betriebe einen weiteren Preisanstieg, vorrangig betrifft das weiterhin die Gewerke des gewerblichen Bedarfs und Lebensmittel. Steigende Rohstoffpreise führen gerade im Bereich der Nahrungsmittel zu steigenden Preisen.

Auftragsbücher sind nach wie vor gut gefüllt

Das Handwerk im Land Bremen berichtet wie auch schon im Frühjahr von einer sehr guten Auslastung. Zwar ist die Auftragsreichweite im Durchschnitt um etwa 1,5 Wochen gesunken (Frühjahr 2021: 12,6 Wochen, Herbst 2021: 11,1 Wochen). Damit befindet sich die Reichweite in etwa auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr.

Die Kapazitätsauslastung ist im Vergleich zum Frühjahr 2021 (63,6 %) wieder stark gestiegen und liegt mit 75,7 % fast wieder auf dem Niveau des Vorjahres. So hatten im Herbst 2020 78 % aller Betriebe eine Auslastung von über 70 % angegeben.

Die im Frühjahr von der Pandemie stärker betroffenen Gewerke wie z.B. das KFZ-Gewerbe oder die personenbezogenen Dienstleistungen verzeichnen dagegen wieder eine bessere Auftragslage, die eindeutig auf die Wiedereröffnung von teilweise geschlossenen Betrieben zurückzuführen ist. Zum Beispiel hat im Frühjahr kein befragter KFZ-Betrieb angegeben, dass die Auslastung größer als 70% ist. Das ist nun bei der Hälfte der Betriebe der Fall.

Erhöhte Investitionsbereitschaft

Die Investitionsbereitschaft ist im Vergleich zum Frühjahr 2021 gestiegen und weist einen Zuwachs von 12 Prozentpunkten auf (Herbst 2021: 31,5 %, Frühjahr 2021: 19,5 %). Einige Betriebe haben dafür Förderprogramme genutzt oder aufgrund der besser als zunächst erwartet gelaufenen Geschäfte reinvestiert. Bei 57,4 % der Betriebe ist die Investitionstätigkeit unverändert, nur 11,1 % der Betriebe haben die Investitionen zurückgefahren (Herbst 2020: 20 %).

Für die Zukunft berichten die befragten Betriebe dagegen eher von einer abnehmenden Investitionsbereitschaft, viele Betriebe haben investiert und wollen zunächst abwarten, wie sich die Geschäftslage weiterentwickelt.

Details für die Gewerkegruppen

- Die Geschäftslage im **Bauhandwerk** ist nach wie vor sehr gut. 22,7 % der befragten Betriebe beurteilen die Geschäftslage als positiv und 63,6 % als gleichbleibend. 13,6 % der befragten Betriebe verzeichnen rückläufige Geschäftstätigkeiten im abgelaufenen Quartal.

Knapp 22,7 % der Betriebe haben im abgelaufenen Berichtszeitraum rückläufige Umsätze zu verzeichnen, hier spielen die Lieferengpässe und Materialpreisschwankungen eine wichtige Rolle.

Im Ausblick auf die Geschäftslage im kommenden Winter sehen die Betriebe keine großartigen Änderungen, 72,7 % sehen die Lage unverändert, die weiteren Betriebe sehen es zu gleichen Teilen positiv und negativ (je 13,6 %). Auch die Erwartungen an den Umsatz bleiben weiterhin leicht steigend.

Die Auftragsbestände zeugen von einer sehr guten Auslastung und auch die Beschäftigungszahlen sind weiterhin konstant hoch.

- Die **Ausbaugewerke** vermelden ein ähnlich gutes Niveau wie die Baugewerke im aktuellen Zeitraum. Genauso wie im Frühjahr 2021 sind mehr als vier von fünf Betrieben mit der Geschäftslage zufrieden (82,2 %), auch zukünftig sehen 84,8 % eine gute Geschäftslage in den Ausbaugewerken.

Auch die Beschäftigungsquote bleibt sehr gut. Knapp 91 % geben an, unveränderte oder steigende Mitarbeiterzahlen zu haben (Herbst 2020: 87 %).

Die steigenden Einstandspreise schlagen stark auf die Preisentwicklung im Ausbau durch. So waren es im Winter 2020/2021 12,4 %, die von steigenden Preisen berichteten, nun sind es 31,5 %. Folgerichtig steigt auch die Umsatzentwicklung an, ein Viertel der befragten Betriebe sieht einen Anstieg (25 %).

Auch die Investitionsquote ist im Vergleich zum Frühjahr deutlich angestiegen, um 12 Prozentpunkte von 19,5 auf 31,5 %

- Die **KFZ-Gewerke** waren bisher einer der „großen Verlierer“ der Pandemie. Im Sommer trat dahingehend eine erste Erholung ein. Unsicherheit besteht aber nach wie vor darin, in welche Richtung das Pendel ausschlägt.

Die Umsätze und Preisentwicklungen beurteilen die befragten Unternehmen positiv, beide steigen im Vergleich zu Vorperiode an, dort waren sie aber auch stark eingebrochen.

Die zuvor rückläufigen Mitarbeiterzahlen haben sich gefangen, die befragten Betriebe gaben alle an, weder Neueinstellungen noch Entlassungen vorgenommen zu haben.

- Die Geschäftslage der **Gewerke für den gewerblichen Bedarf** wird positiv bewertet, 62,5 % der befragten Betriebe vermeldet eine gute Geschäftslage, nur jeder vierte Betrieb berichtet von schlechteren Ergebnissen gegenüber dem Winter 2020/2021.

Die Auftragslage der Betriebe ist weiterhin konstant hoch, die Prognosen zeigen aber, dass auch diese Gewerke sehr unsicher sind, wie die weitere Entwicklung sein könnte.

Zukünftig rechnen alle Betriebe, die teilgenommen haben, mit einer gleichbleibenden oder verbesserten Geschäftslage.

Auch die Entwicklung der Beschäftigtenzahl wird positiv erwartet.

- Ähnlich wie die Gewerke des gewerblichen Bedarfs bewerten die **Lebensmittelgewerke** die Entwicklungen. Sowohl in der abgelaufenen Periode als auch zukünftig werden sich gemäß den befragten Betrieben die Geschäftslage, der Umsatz und die Preise positiv entwickeln.

Der Personalbedarf wurde bei den befragten Betrieben uneinheitlich bewertet, sowohl in der abgelaufenen Periode bleibt der Gesamtbedarf konstant, 25 % der Betriebe gibt an, Personal aufzustocken und 25 % abzubauen.

- Das **Gesundheitshandwerk** hat seinen rückläufigen Trend aus den Vorperioden etwas stoppen können. Aktuell verzeichnen 2/3 aller befragten Betriebe wieder positive oder gleichbleibende Ergebnisse, im Frühjahr waren es noch 60%.

Die Entwicklung der Preise ist konstant, die Umsätze bleiben ebenfalls relativ stabil.

Für den kommenden Winter rechnen 83,3 % der Betriebe mit einer gleichen oder besseren der Situation im Gewerk, vor allem erwarten die Betriebe einen steigenden Personalbedarf.

Die Investitionen werden laut den befragten Betrieben im Vergleich zum Sommer leicht rückläufig sein, 16,7 % der Betriebe würden mehr investieren, 22,2 % dagegen weniger als in der abgelaufenen Periode.

- Neben dem KFZ-Handwerk waren die **personenbezogenen Dienstleistungen** während der Pandemie stark eingeschränkt in ihrer Tätigkeit. Auch hier hat sich durch die Öffnung der Betriebe im Frühjahr die Gesamtsituation etwas entspannt.

Die zukünftigen Entwicklungen bewerten die befragten Betriebe sehr uneinheitlich, bei den Erwartungen zur Geschäftslage, Umsatz und Auftragsbestand heben sich die positive und negative Rückmeldungen auf.

Auch die Entwicklung im Bereich der Beschäftigten wird von allen befragten Betrieben als gleichbleibend eingeschätzt.

Umfrageergebnisse im Einzelnen

Bewertung Sommer 2021:

In % der befragten Betriebe	Herbst 2021	Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019	Herbst 2018
Geschäftslage							
gut	31,5	24,3	25,8	24,3	34,8	27,0	39,4
befriedigend	49,1	46,1	50,8	60,5	52,5	62,2	52,0
schlecht	19,4	29,6	23,4	15,1	12,7	10,8	8,6
Beschäftigte							
zunehmend	16,7	15,0	14,8	12,2	17,3	12,4	21,6
konstant	75,0	69,0	72,1	80,6	73,7	73,4	69,1
abnehmend	8,3	15,9	13,1	7,2	8,9	14,2	9,3
Auftragsbestand							
gestiegen	33,0	23,4	21,8	21,4	30,7	19,8	32,3
konstant	49,1	44,1	53,8	62,5	58,5	66,4	56,3
gesunken	17,9	32,4	24,4	16,1	10,8	13,8	11,5
Preise							
gestiegen	31,5	12,4	10,6	15,5	17,0	15,2	17,9
konstant	57,4	69,9	78,0	69,7	76,1	75,1	74,7
gesunken	11,1	17,7	11,4	14,8	6,8	9,7	7,4
Umsatzentwicklung							
gestiegen	25,0	12,4	26,4	24,3	25,7	14,2	29,9
konstant	50,9	46,9	49,6	54,9	62,6	68,9	59,3
gesunken	24,1	40,7	24,0	20,7	10,8	16,9	10,8
Investitionen							
gestiegen	31,5	19,5	15,0	11,8	13,2	14,2	16,0
konstant	57,4	54,0	65,0	69,7	73,6	70,3	71,8
gesunken	11,1	26,5	20,0	18,4	12,2	15,6	12,2
Kapazitätsauslastung	75,7%	63,6%	85,2%	80,6%	88,1%	80,6%	86,1%

Ausblick Winter 2021/22:

In % der befragten Betriebe	Herbst 2021	Frühjahr 2021	Herbst 2020	Frühjahr 2020	Herbst 2019	Frühjahr 2019	Herbst 2018
Künftige Geschäftslage							
gut	23,1	22,3	16,4	21,4	24,6	29,0	23,7
befriedigend	63,0	62,5	69,7	56,3	66,5	64,1	69,6
schlecht	13,9	15,2	13,9	22,4	8,9	6,9	6,7
Beschäftigte werden							
zunehmen	14,8	11,6	9,9	15,1	13,4	14,2	13,4
konstant bleiben	72,2	82,1	81,0	75,3	79,3	79,5	79,4
abnehmen	13,0	6,3	9,1	9,5	7,3	6,4	7,2
Auftragsbestand wird							
steigen	17,9	16,4	17,2	17,8	17,2	27,6	25,1
unverändert bleiben	70,8	66,3	63,9	60,5	69,5	63,1	66,0
sinken	11,3	17,3	18,9	21,7	13,2	9,2	8,9
Preise werden							
steigen	21,5	8,0	13,1	11,5	14,4	15,8	13,8
konstant bleiben	66,4	79,5	75,4	74,0	74,1	74,9	78,3
sinken	12,1	12,5	11,5	14,5	11,5	9,3	7,9
Umsatzentwicklung wird							
steigen	22,4	20,0	17,9	9,5	19,2	26,4	24,7
konstant bleiben	62,6	65,4	62,6	67,1	68,4	61,8	67,5
sinken	15,0	14,6	19,5	23,4	12,4	11,8	7,7
Investitionen werden							
steigen	9,7	9,8	12,3	9,5	9,1	13,4	13,1
konstant bleiben	72,8	66,1	69,7	67,1	76,7	69,6	74,9
sinken	17,5	24,1	18,0	23,4	14,2	17,1	12,0

Details für die Gewerkegruppen

Bewertung Sommer 2021:

Bewertung Sommer 2021 (in Prozent)	Bau	Ausbau	KFZ	Lebensmittel	Gesundheit	Gewerblicher Bedarf	Personenbezogene Dienstleistungen
Geschäftslage							
gut	22,7	31,1	33,3	25,0	27,8	62,5	37,5
befriedigend	63,6	51,1	33,3	75,0	38,9	12,5	50,0
schlecht	13,6	17,8	33,3	0,0	33,3	25,0	12,5
Beschäftigte							
zunehmend	18,2	17,8	0,0	25,0	16,7	12,5	11,1
konstant	72,7	73,3	100,0	50,0	77,8	87,5	77,8
abnehmend	9,1	8,9	0,0	25,0	5,6	0,0	11,1
Auftragsbestand							
gestiegen	36,4	28,3	50,0	33,3	35,3	50,0	25,0
unverändert	50,0	54,3	0,0	66,7	35,3	37,5	62,5
gesunken	13,6	17,4	50,0	0,0	29,4	12,5	12,5
Umsatzentwicklung							
gestiegen	27,3	23,9	50,0	25,0	27,8	25,0	12,5
konstant	50,0	45,7	0,0	75,0	55,6	50,0	75,0
gesunken	22,7	30,4	50,0	0,0	16,7	25,0	12,5
Investitionen							
gestiegen	13,6	39,1	50,0	50,0	22,2	50,0	25,0
konstant	68,2	54,3	50,0	50,0	55,6	37,5	75,0
gesunken	18,2	6,5	0,0	0,0	22,2	12,5	0,0
Preise							
steigen	13,6	39,1	50,0	50,0	22,2	50,0	25,0
bleiben gleich	68,2	54,3	50,0	50,0	55,6	37,5	75,0
sinken	18,2	6,5	0,0	0,0	22,2	12,5	0,0
Kapazitätsauslastung							
bis 50 %	9,1	2,2	50,0	25,0	5,9	0,0	12,5
51 – 80 %	18,2	28,3	0,0	75,0	47,1	25,0	37,5
81 % u. mehr	72,7	69,6	50,0	0,0	47,1	75,0	50,0

Ausblick Winter 2021/22:

Erwartung Winter 2021/22 (in Prozent)	Bau	Ausbau	KFZ	Lebensmittel	Gesundheit	Gewerblicher Bedarf	Personenbezogene Dienstleistungen
Geschäftslage							
gut	13,6	17,4	50,0	50,0	33,3	50,0	12,5
befriedigend	72,7	67,4	0,0	50,0	50,0	50,0	75,0
schlecht	13,6	15,2	50,0	0,0	16,7	0,0	12,5
Beschäftigte							
zunehmend	18,2	10,9	0,0	25,0	27,8	12,5	0,0
konstant	63,6	78,2	50,0	50,0	55,5	87,5	100,0
abnehmend	18,2	10,9	50,0	25,0	16,7	0,0	0,0
Auftragsbestand							
gestiegen	13,6	10,9	0,0	66,7	41,2	12,5	12,5
unverändert	72,7	78,2	100,0	33,3	47,1	75,0	75,0
gesunken	13,6	10,9	0,0	0,0	11,8	12,5	12,5
Umsatzentwicklung							
gestiegen	18,2	19,6	0,0	25,0	35,3	37,5	12,5
konstant	68,2	58,7	50,0	75,0	58,8	62,5	75,0
gesunken	13,6	21,7	50,0	0,0	5,9	0,0	12,5
Investitionen							
gestiegen	14,3	4,8	0,0	25,0	16,7	11,1	0,0
konstant	66,7	78,6	100,0	75,0	61,1	77,8	75,0
gesunken	19,0	16,7	0,0	0,0	22,2	11,1	25,0
Preise							
steigen	9,1	21,7	0,0	50,0	35,3	25,0	12,5
bleiben gleich	63,6	65,2	100,0	50,0	64,7	62,5	87,5
sinken	27,3	13,0	0,0	0,0	0,0	12,5	0,0

Basisdaten

- Auswahl nach dem Zufallsprinzip
- Die Umfrage repräsentiert in etwa 30 % aller Betriebe jedes in die Umfrage einbezogenen Gewerbebezuges
- 1.165 Unternehmen wurden befragt, davon 223 Unternehmen aus Bremerhaven (19,1 %)
- 108 Unternehmen haben teilgenommen (9,3 %), 13 davon aus Bremerhaven (12 %)
- Die Online-Rücklaufquote betrug dabei 31 von 108 Betrieben, also 28,7 %

Die Auswertung erfolgt in sieben Gruppen

Bauhauptgewerbe: Maurer- und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

Ausbaugewerbe: Maler und Lackierer, Installateur u. Heizungsbauer, Klempner, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger, Stuckateure

KFZ-Gewerbe: Karosserie- u. Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Lebensmittelgewerbe: Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe: Augentoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker, Orthopädienschuhmacher

Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Personenbezogene Dienstleistungen: Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Informationen:

Oliver Kriebel

Stv. Hauptgeschäftsführer/Geschäftsbereichsleiter Fachkräftesicherung/Betriebsführung
Handwerkskammer Bremen

Telefon 0421 30500-310

E-Mail: kriebel.oliver@hwk-bremen.de